Zum vorliegenden Heft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **63 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

63. Jahrgang 2007,
Heft 1 (Februar)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verein für die deutsche Sprache (SVDS)

Sprach Spiegel

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Erfahren, wie das entstanden ist, was wir heute kennen – darin besteht ein wesentlicher Reiz der Geschichtsschreibung. Zum Zweck eines Vergleichs hat Walter Rützler die Geschichte der drei hauptsächlichen Sprachvereine Deutschlands und der Schweiz zusammengestellt. Alle drei haben bzw. hatten sich der Sprachpflege verschrieben, aber darunter oft, wie sich zeigt, den Umständen entsprechend sehr Unterschiedliches verstanden.

«Oberflächen» haben einen schlechten Ruf; auch der langfädigste Plauderi lässt sich nicht gern Oberflächlichkeit nachsagen. Jürg Niederhauser macht in seinem Beitrag allerdings deutlich, dass, was er die «Oberflächen der Sprache» nennt, einen wesentlichen und nicht zu unterschätzenden Teil unserer Sprache ausmacht.

Mit einer ganz besonderen Sprache befasst sich Alexander Golodov – mit der Fussballumgangssprache. In der geht es ja häufig sehr bildhaft und emotionell zu; besonders beliebt scheinen dabei gastronomische Metaphern zu sein, wie der Verfasser an zahlreichen Beispielen aus deutschen Zeitungen darlegen kann.

Und ehe Sie das Heft schliessen, lesen Sie, bitte, hinten die Seiten 38 und 39 und reservieren Sie dann in Ihrer Agenda den 22./23. Juni. Die entsprechende Einladung und das Anmeldeformular werden dem nächsten «Sprachspiegel», Heft 2/07, beiliegen. Zudem: Wer sich vorstellen kann, sich quästorial des SVDS anzunehmen, sei auf Seite 26 verwiesen: Die Suche nach jemandem, der die Kasse verwaltet, drängt sehr!